

(Abgeordneter Braun.)

(A) ist auch dieser Trost schon wieder etwas abgemindert worden, denn unter den 19 in Aussicht genommenen Linien ist Freiberg-Hainichen nicht genannt, wenn auch in dem Erläuterungstext von dieser Linie die Rede ist und dabei gesagt worden ist, daß die Verhandlungen mit den betreffenden Gemeinden und der Gesellschaft, die jetzt die Autoverbindung unterhält, beinahe abgeschlossen sind. Möchte es — das ist der dringende Wunsch der beteiligten Gemeinden — der Königlichen Staatsregierung gelingen, die Widerstände, die jetzt noch bei einer Guts herrschaft und bei einer Gemeinde vorhanden sind, zu überwinden, so daß die Linie auch den richtigen Weg nehmen kann, den sie jetzt leider noch nicht nehmen kann! Sie geht jetzt über Frankenstein, sie muß aber über Bräunsdorf geführt werden, wenn sie den kürzesten und auch den vorteilhaftesten Weg nehmen soll. Ich möchte deshalb wenigstens am Schlusse meiner wenigen Worte die Königliche Staatsregierung bitten, doch den Plan, diese Linie auszuführen, tunlichst zu beschleunigen, damit wir nicht noch einmal einige Jahre warten müssen, ehe die Verstaatlichung des jetzigen Automobilverkehrs zwischen Freiberg und Hainichen stattfinden kann.

(Bravo!)

Präsident: Das Wort hat der Herr Abgeordnete Dr. Mangler.

(B) **Abgeordneter Dr. Mangler:** Meine sehr geehrten Herren! Auch ich möchte nur ein kurzes Wort des Bedauerns aussprechen, des Bedauerns darüber, daß man die Petition mit einer solchen Zensur bedacht hat, daß man draußen sagen wird: „Na, die Petition ist diesmal wieder den Berg runtergerutscht.“ Meine Herren! Ich kann nicht zugeben, daß die Gründe, die der Herr Berichterstatter hier ausgeführt hat, vollständig wären. Ich möchte vor allen Dingen darauf hinweisen, daß auch eine sehr lebhafteste Industrie insbesondere im Striegistal vorhanden ist und daß diese Industrie den Wunsch ausgesprochen hat, es möchte eine Bahn von Freiberg über Hainichen nach Mittweida geführt werden. Ja die Industriellen des Striegistals sind der Meinung, es müsse sich doch ermöglichen lassen, daß einmal eine großzügige Eisenbahn hinüber bis nach Altenburg durchgeführt werde. Ich meine, etwas hätte man doch auch die Wünsche der Industrie dort berücksichtigen können und der Petition doch wenigstens die vorjährige Zensur wieder erteilen können.

Ich kann mich auch mit der Erklärung der Königlichen Staatsregierung, wenigstens vorläufig, nicht besonders zufrieden geben. Ich höre zwar, daß die Automobilverbindung, die der Fabrikant Nake auf seine Kosten eingerichtet hat, vom Staate übernommen werden soll, ich möchte aber doch die Königliche Staatsregierung bitten,

jedenfalls das Unternehmen anders auszugestalten, als es bisher ausgestaltet ist. Denn man kann, wenn man selbst auf dieser Automobillinie gefahren ist, nur zu dem Resultat kommen, daß das eine ganz traurige Verbindung zwischen Freiberg und Hainichen ist. Denn, wie schon der Herr Kollege Braun hervorhob, geht der Weg nicht über Bräunsdorf, sondern über Frankenstein, insfolgedessen ist es keine Verbindung Freiberg-Hainichen, sondern eine Verbindung Frankenstein-Hainichen, und es wird kaum jemand geben, der die Automobilstrecke auf diese Weise benutzen kann, denn wenn ich nach Frankenstein fahre und ein Billett III. Klasse nehme, so bezahle ich 20 Pf., und im Auto bezahle ich 40 Pf. Es wird also kaum jemand geben, der das Auto dort so benutzt. Außerdem ist die jetzige Autoverbindung eine zeitlich so schlechte, daß man wirklich gar nicht an einem Tage von Freiberg nach Mittweida und zurück kommen kann. Ich habe mir sagen lassen, wenn man früh nach Mittweida wegfährt, hat man gerade so viel Zeit, um um den Marktplatz herumzulaufen, wenn man wieder mit dem Auto zurück will. Für 5 bis 10 Minuten wird sich niemand nach Mittweida begeben. Auch die geringe Zahl der Wagen! Es gehen überhaupt nur zwei Autos von Freiberg nach Hainichen und umgekehrt. Wenn man nicht in Hainichen nachmittags um $\frac{3}{4}$ 3 fort will, kann man das Auto überhaupt nicht benutzen. Ich bin deshalb der Meinung, daß die Automobilverbindung so, wie sie jetzt ist, keineswegs ein auch nur einigermaßen zureichender Ersatz für eine Eisenbahnlinie ist. Jedenfalls möchte ich gleich dem Herrn Kollegen Braun die Bitte an die Königliche Staatsregierung richten, doch wenigstens alles zu tun, damit einigermaßen eine Verbindung zwischen Freiberg und Hainichen und Mittweida hergestellt wird, die man mit einer Eisenbahnverbindung vergleichen kann. Der jetzige Zustand ist meines Erachtens ein solcher, daß von einem solchen Vergleiche nicht die Rede sein kann.

(Bravo!)

Präsident: Das Wort hat der Herr Abgeordnete Schiebler.

Abgeordneter Schiebler: Meine sehr geehrten Herren! Es ist ein altes Eisenbahnprojekt, das in der vorliegenden Petition erbeten wird, Freiberg-Hainichen. Länger als 40 Jahre schon wird eine bessere Verbindung dieser Gegend begehrt, und es sind die wichtigsten Gründe gewesen, die sowohl hier in diesem Hause wie in den Petitionen für Verwirklichung des Projekts ausgesprochen worden sind. Die Petenten haben den heutigen Verhältnissen Rechnung getragen. Es hat sich inzwischen die Automobillinieneinrichtung eingeführt, und